

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
 Monatlicher Bezugspreis 2 Mark, ausschließlich Postgebühren.
 Bestellungen werden in unserer Geschäftsstelle, von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 12.

Wochenblatt



für Zschopau und Umgegend.

Der Anzeigenpreis beträgt für die sechsgepaltene Zeile oder deren Raum im Amtsgerichtsbezirk Zschopau 76 Pfg., außerhalb 80 Pfg. Im amtlichen Teile die 8-gepaltene Zeile 1,80 Mk. Anzeigen werden bis spätestens vorm. 10 Uhr für die abends erscheinende Nummer eingegeben. Reklamen, die 8-gepalt. Zeile 2,00 Mk. Für Nachweis und Offerten-Annahme 50 Pfg. Extragebühr.
 Postfach-Ronto Leipzig Nr. 42884.
 Gemeinde-Girokonto Zschopau Nr. 808.

Amtsblatt für die Amtshauptmannschaft Flöha, für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

Nr. 86.

Sonnabend den 24. Juli 1920.

88. Jahrgang.

Öffentliche Vergünstigungen.

Die Amtshauptmannschaft hat Veranlassung, auf nachstehende Bestimmungen der amtshauptmannschaftlichen Zuständigkeitsordnung vom 6. Juni 1912 hinzuweisen mit dem Einschlusse, daß Zuwiderhandlungen unmissverständlich bestraft werden.

Flöha, am 21. Juli 1920.

Die Amtshauptmannschaft.

Zu Gesangskonzerten, Singspielen, deklamatorischen oder theatralischen und öffentlichen Aufführungen, Lichtbildvorführungen, Vorträgen unter Verwendung eines Kinomatographen, die von nicht gewerbsmäßigen Unternehmern, ohne daß dabei ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft abgesehen werden, bedarf es, auch wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird, sofern der Zutritt jedermann gestattet ist, der vorherigen Genehmigung der Amtshauptmannschaft. Die Besuche sind spätestens 14 Tage vor der beabsichtigten Aufführung unter Vorlegung des Programms und der Karte für die Belangsvorträge, Deklamationen und Theaterstücke durch die Ortsbehörde nach deren Prüfung mit einer schriftlichen Ausfertigung bei der Amtshauptmannschaft einzureichen. Ob bei einer Aufführung im Einzelfalle ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet, entscheidet die Amtshauptmannschaft.

Auf Blatt 18 des Genossenschaftsregisters, betr. die **Einkaufsgenossenschaft der Bäckereien Zschopau**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung in Zschopau, ist heute eingetragen worden: **Traugott Hermann Eberlein** ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Der Bäckereimeister **Emil Hermann Böhme** in Zschopau ist Mitglied des Vorstandes.

Amtsgericht Zschopau, den 22. Juli 1920.

Nachstehender Nachtrag wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Zschopau, am 28. Juli 1920.

4. Nachtrag

Gemeindesteuerordnung für die Stadt Zschopau.

In § 61 d — vgl. den II. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung vom 17. Mai 1919 — werden unter A die Bestimmungen unter b) und c) durch folgende neue Bestimmung ersetzt:

a) bei gewöhnlichen Tanzvergnügen 50 Pfg.
 b) bei Masken- und Kostümbällen 200 Pfg.

Die Bestimmungen unter b) a) — c) erhalten folgende abgeänderte Fassung:

a) bei gewöhnlichen Tanzvergnügen 80 Pfg.
 b) bei Masken- und Kostümbällen 200 Pfg.

Zschopau, am 14. Mai 1920.

Der Stadtrat. Die Stadtverordneten.
 Dr. Schneider. Moritz Riebel.
 (L. S.) Bürgermeister. (L. S.) Vorsteher.

1790 II G.

Widerrufsweise genehmigt.

Dresden, am 18. Juli 1920.

Ministerium des Innern.

Für den Minister:

J. H.

(L. S.) Unterschrift.

Selbstversorger betr.

Die Anmeldung zur Selbstversorgung mit Mehl und Brot, sowie Gerste und Hafer für das Erntejahr 1920/1921 ist längstens bis zum 26. Juli 1920 mittags 12 Uhr im Rathaus — Zimmer 4 — zu bewirken.
 Stadtrat Zschopau, den 22. Juli 1920.

Sedenstage der Heimat.

24. Juli.

- 1758 Auf dem Wege nach Böhmen nehmen preussische Truppen in Zschopau Quartier.
- 1769 Kurfürst Friedrich August bestimmt, daß die Obrigkeiten in den Städten und auf dem Lande in ihrer Gerichtsbarkeit allen Emsies und nötigenfalls mit Androhung von Strafe darauf sehen sollte, daß Eltern und Vormünder ihre Kinder vom fünften Jahre an bis zum vierzehnten Jahre zum Besuche der Schule anhielten.
- 1826 Furchtbares Gewitter in Zschopau und Umgegend, das viele Schäden anrichtete. In Waldkirchen war die ganze Dorfstraße durch den Regen zerrissen, der Schutt lag bei dem Blaufarbenwerk so hoch, daß der Zugang versperrt war. In Schlöbchen-Borschenhof tödete der Blitz eine Frau, die im Gesangbuch lesend am Fenster stand.
- 1854 Brand in Jöhstadt, dem 87 Wohnhäuser zum Opfer fielen. Der Feuerchein konnte hier in Zschopau beobachtet werden.
- 1894 Brand des Werkstattegebäudes der Gläserischen Schmiederei in der Johannisstraße.
- 1919 Das Gasthaus „Deutsches Haus“, das frühere alte Rathaus, geht durch Kauf wieder in den Besitz der Stadt Zschopau über.

25. Juli.

- 1567 Eine Seuche, welcher in hiesiger Richtung über 400 Menschen zum Opfer fielen, kommt zum Ausbruch.
- 1758 Borposten-Befehl am Zschopenerge zwischen preussischen Feldposten und österrösischen Husaren.
- 1885 König Albert besichtigt die Matthesche Fabrik in Wilmshausen.
- 1890 Die Borschußbank zu Zschopau wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.
- 1916 Errichtung einer Goldbankstube auf hiesigem Rathaus.

26. Juli.

- 1782 Die Stadt Zschopau muß den Preußen drei fetter Ochsen liefern.
- 1842 Briefträger Reuter, damals der einzige in Zschopau, feiert sein 50jähriges Dienstjubiläum.
- 1888 Von der wieder in Betrieb genommenen „Heilige Dreifaltigkeit Fundgrube bei Zschopau“ wurde eine Lieferung Erz nach Freiberg gesandt. Bergwardein Bär in Freiberg äußerte sich dahin, daß das Erz 8 Pfund Silber und 74 Pfund Blei auf den Hentner enthalte.
- 1913 Das k. k. Schützenkorps aus Preßnitz in Böhmen trifft, 75 Mann stark, mit eigener Musikkapelle in Zschopau ein.

Deutliches und Sächsisches.

Zschopau, den 23. Juli 1920.

— **Wistranen.** Ein sächsischer Geist schließt durch die Bande der Weisheit des Wistranens. Die zunehmende Verschlechterung unserer sächsischen Volksart hat das Vertrauen in die Rechtmäßigkeit und Redlichkeit unserer Wismenachen noch schwerer erschüttert, als der ohnehin schlimme Zustand der Wirtschaft. Zahlreiche Vorgänge schäblicher Selbstsucht, Unrechtmäßigkeit und Verlogenheit werden durch Uebertriebene und Verallgemeinerung zu noch verhängnisvollerer Wirkung gesteigert. Die furchtbaren Lügen, mit denen die Welt vier lange Kriegsjahre gefüllt und bedeckt worden ist, haben den Glauben an das Geredete wie geschrieben und gedruckte Wort untergraben, und die Zuverlässigkeit des offiziellen Nachrichtenendienstes, dieses wichtigsten politischen Nahrungsmittels für die Massen, hat sich seit der Revolution keineswegs gehoben. Ungehörliche Gerüchte aller Art durchschwimmen die Luft, werden begierig aufgenommen und kritiklos geglaubt. Man erzählt sich die fabelhaftesten Dinge von dem Eigenen der Behörden, von der Beschlüßigkeit der Beamten bis zur obersten Spitze der Leiter. Früher pflegte man jeden für einen Ehrenmann zu halten, ehe der Beweis des Gegenteils erbracht war; heute tut es not, daß man sich als solchen noch besonders ausweist. Diese entsetzliche Krankheit des Wistranens muß überwunden werden. Es ist immer noch besser, schließlich einmal der Dummheit geworfen zu sein und an der Nase herumgeführt zu werden, als immer ängstlich auf der Lauer zu liegen und auf der Hut zu sein vor unsern Nachbarn. Man sage nicht: werz muß die stilles Geduld ertragen. Dann wird das Vertrauen ganz von selbst wiederkehren! Wir müssen uns vielmehr zwingen, trotz so vieler entgegenstehenden Beweise und Erfahrungen an das Gute und Wahre im Menschen zu glauben, müssen es vermeiden, irgend jemand zu verdächtigen, dem wir nicht wirklich ein schlechtes oder unehren-

hafte Handeln nachweisen können. Wie mancher ist schon durch Vertrauen, das man ihm geschenkt und gezeigt hat, gebessert, gehoben, geklärt worden! Und was vom einzelnen gilt, kann auch auf das Ganze Anwendung finden. Versucht, den in euch wohnenden Geist des Wistranens zu bannen, und ihr werdet dazu beitragen, daß auch die Ursachen davon, wenngleich nur langsam, zu schwinden beginnen.

— **Schützenfest Zschopau 1920.** Die Priv. Schützengilde wird das vom 26. Juli bis 2. August abzuhaltende Schießen in diesem Jahre zu einem Volksfest im wahren Sinne des Wortes ausbauen und alles aufbieten, um das Schützenfest so glanzvoll als möglich zu gestalten. In den Reihen der Gilde, die auf eine vielhundertjährige Geschichte zurückblicken kann, ist unter dem Herrn Major Heinrich Großsch, unterstützt von einem weiteren Offizierskorps, ein neuer Geist eingeatmet und frisches Leben sproßt in der alten Korporation. Zahlreiche neue Mitglieder, fast nur gediente Soldaten, sind der Gilde beigetreten, sodaß sie jetzt eine Stärke aufweist, die seit vielen Jahrzehnten nicht erreicht wurde. Die Vorbereitungen für das Fest sind in vollem Gange. Draußen auf dem Schützenplatze regen sich fleißige Hände, da wird emsig geharkt, denn es gilt bis zum Sonntag eine Boden- und Zeitstraße zu schaffen, die allen Ansprüchen genügen wird, ist doch diesmal der gesamte Plan befeht. Ein großes Bauschloß wird seine Pforten öffnen, in welchem die Geheimnisse der Magie vorgeführt werden sollen. Nicht weniger denn vier Fahrgeschäfte (Karussell, russische Schaukel, Luftschiff etc.) bauen ihre Establishments auf, mehrere Schützenbuden sorgen für diesen Sport und als besondere Freude für die Kinderwelt wird ein Kaspertheater seine lustigen Scherzstücke vorführen. Eine große Anzahl Bier- und Speisestellen sorgen für das leibliche Wohl, lebhaft unterstützt von Huden und Säulden mit Pfefferkuchen, Schokoladen, Zuckernüssen und anderen Köstlichkeiten. Daneben die beliebtesten Würfelspielen, die Säulden mit Würstchen und Fischmehl, mit sauren Gurken und anderen Erfrischungen und vieles andere mehr. — Das Festprogramm finden unsere geehrten Leser im Zusammenhange, zur Ergänzung desselben sei hier noch das folgende nachgetragen: Sonntag früh nach dem musikalischen Bedenk findet auf dem Friedhofe ein Akt der Liebe und Hülfe statt, indem das Grab des alten, um die Schützengilde treu verdienten Majors Viehmann feierlich geschmückt werden soll. Der Sonntag nachmittags 1/3 Uhr stattfindende Festzug wird sich besonders glanzvoll gestalten. Er wird von Derolden in sächsischer Tracht eröffnet und von der gesamten städtischen Kapelle begleitet. Eine besondere Freude wurde der Gilde und wohl auch der gesamten Einwohnerschaft dadurch zuteil, daß unsere ehemaligen Landsleute, der Verein der Zschopauer in Chemnitz, sich mit Donner möglichst vollständig am Festzug beteiligen wollen. Unsern ehemaligen Zschopauer, die mit großer Liebe an ihrer teuren Heimatstadt Zschopau hängen, möchte durch zahlreiches Flagen der Häuser ein Willkommen-gegrüß dargeboten werden. Ferner beteiligt sich die Priv. Schützengilde zu Volkstein am Festzug, von den Wälden zu Weyer und Deberan steht die Anmeldung noch aus, doch ist auch ihre Beteiligung zu erwarten. Wie man sieht wird viel geboten werden. — Der für Mittwoch nachmittags geplante Umzug der Kinder wird ebenfalls eine sehenswürdigkeit werden, sollen doch durch ihn unsere alten deutschen Märchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge“ und „Rumpelstilzchen und der Wolf“ veranschaulicht werden. — Das für Freitag Abend geplante Feuerwerk wird so reichhaltig sein, daß getrost behauptet werden kann, daß ein solches in Zschopau noch niemals geboten wurde. — Möchte unsern diesjährigen Schützenfest der Wettergott recht hold und der ganzen Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden sein!

— **Der Geselligkeitszirkel Zschopau,** eine Vereinigung junger Damen und Herren, hat es sich zur Aufgabe gestellt, in harmloser Fröhlichkeit, bei Musik und Unterhaltung, bei Spiel und Tanz in Gegenwart von Eltern und Freunden des Vereins Geselligkeit und Freundschaft zu pflegen. Seit seinem Bestehen ist er diesem Bestreben treu geblieben und ist damit eine Stütze für unsere Jugend geschaffen worden, wo sie in vornehmsten Grenzen sich anleben kann. Am Montag Abend veranstaltete man der „G. S.“ im Saale des „Weißerhanes“ einen der beliebtesten Unterhaltungsabende, zu dem diesmal Herr Paul Richter vom Vereinigten Stadttheater in Chemnitz gewonnen worden war. Die Vorträge dieses beliebten Künstlers, dessen goldener Humor unverfälscht ist, erzielten reichsten Beifall und erregten wesentlich die von jugendliche und Lebenslust getragene Stimmung der ganzen Veranstaltung.

— **Kartoffelrost** ist gegenwärtig überall die Geldendparole in den Gemeinden. Die alte Ernte der Erdfrucht, über deren

Gemeindesparkassen

Erdmannsdorf, Borstendorf, Falkenau, Leubsdorf, Marbach und Schellenberg.

Güterschaft der Gemeinden.

Strengste Geheimhaltung. Größte Sicherheit der Einlagen.

Tägliche Verfügbarkeit. Tägliche Verzinsung.

3 1/2 %.

Aufbewahrungs- und Verwaltungsstellen für Wertpapiere.

Kostenloser Ueberweisungsverkehr für Deutschland Postsendungen werden schnellstens erledigt. Uebertragung auswärtiger Sparkassenguthaben auf die obengenannten Sparkassen kostenfrei.

Gemeindesparkassenverband Erdmannsdorf.